

Was uns Auditiv-Verbale Therapie bringt

Seit November 2015 gehen wir zur AV-Therapie nach Berlin-Buch. Was uns diese Besuche bringen? Nun, hauptsächlich können wir sehen, dass unser Kind eine Menge Spaß dabei hat, wenn wir gemeinsam Geräusche entdecken und auf Sprachlaute lauschen lernen.

Wir als Eltern haben eine enorme Sicherheit im Umgang mit unserem Sohn gewonnen - gerade vor und kurz nach der Diagnose waren wir sehr unsicher, ob und was unser Kind hören kann. In den Therapiesitzungen haben wir gelernt, sein Hörvermögen im Alltag einzuschätzen. Dies hat zu einer deutlichen Entspannung unsererseits geführt, da wir nicht mehr das Gefühl haben, sein Hörvermögen ständig einer Prüfung unterziehen zu müssen. Wir bekommen in der AV-Therapie konkrete Übungs- und Spielideen an die Hand, mit denen wir ihm helfen können, auch schwer wahrzunehmende Geräusche/Sprache zu entdecken. Wir lernen, wie wir im Alltag eine attraktive Hörumgebung für unseren Sohn schaffen können, so dass er Freude am Hören, Lauschen und Entdecken hat. So wie wir die Auditiv-Verbale Therapie erleben, wird jeder gegebene Sprachlaut, jeder verbale Kommunikationsversuch zelebriert, ohne dass es langweilig wird, da alles in ein kindliches Spiel eingebunden wird.

Besonders hilfreich ist auch die Unterstützung im Entscheidungsprozess, wann der Zeitpunkt für eine eventuelle CI-Versorgung gekommen ist. Im gemeinsamen Austausch über das jeweils aktuelle Hören unseres Sohnes und seine fortschreitende Sprachentwicklung können wir uns nun selbst eine Meinung bilden und aktiv entscheiden, wann das Hören mit Hörgeräten zu anstrengend für ihn wird und ab wann er von einem CI vielleicht eher profitieren kann.

Eltern von T. (11 Monate alt, beidseits an Taubheit grenzende Schwerhörigkeit)